



FRISCHE LUFT

Die Obersee Nachrichten und Rapperswil Zürichsee Tourismus präsentieren den anderen Ausflugstipp

Zur Krippe in Kaltbrunnns Stall

Eine Wanderung von Benken über Rieden nach Kaltbrunn lässt sich mit dem Besuch der Weihnachtskrippe der Familie Müller verbinden.

Es ist die Zeit der Bescherung. Also gönnen wir uns in dieser Rubrik für einmal erst das Vergnügen und dann «die Arbeit». Nach unserer Ankunft in Benken steuern wir nämlich vom Bahnperon aus direkt den «Gasthof zur Eisenbahn» an. Dort setzen wir uns in die weihnachtlich dekorierte Gasterstube und lassen uns von Margarete Fäh (Service) und ihrem Ehemann Hans (Küche) verwöhnen. Das Lokal ist seit 122 Jahren (!) im Besitz der Familie und verbreitet den Charme vergangener Jahrzehnte. Nudeln, Brot, Salatsauce usw.: Alles was möglich ist, wird bei den Fähs im Haus gemacht und schmeckt sehr gut. Wir wissen auch das wunderbar zarte Fleisch (Rindsfilet Madagaskar) und den sehr guten Service zu schätzen und bezahlen dafür gerne etwas mehr als in anderen Landgasthöfen.

Gegen die Bise

Mit vollen Bäuchen treten wir an die Luft, die nicht nur frisch, sondern eisig ist. Wir sehen schon jetzt, dass Rieden einen weissen dritten Advent feiern kann. Knapp 100 Höhenmeter unterhalb des Dorfes verläuft die Schnee-



Eine bald 40-jährige Erfolgsgeschichte: Elisabeth und Toni Müller mit ihrer Weihnachtskrippe.

Foto: Martin Mühlegg

grenze. Eine starke Bise weht uns auf dem sanft ansteigenden Uferdamm des Steinenbachs entgegen. Wir sind froh, dass das Gelände nach Steinenbrugg steiler wird. Mit jedem gewonnen Höhenmeter steigt unsere Betriebstemperatur an – zudem sind wir an den «stotzigen» Hängen besser vor dem kalten Wind geschützt.

Ein steiles Strässchen führt uns direkt zum Wahrzeichen des 700-Seelendorfes. Die neobarocke Pfarrkirche mit ihrem Zwiebelturm wurde von 1912 bis 1914 von Adolf Gaudy erbaut. Dieser

Architekt ist übrigens nicht verwandt mit seinem fast-Namensvetter Antoni Gaudí, der um die vorletzte Jahrhundertwende in Barcelona gewirkt hatte. Berühmt war jedoch auch der Schweizer Kirchenbauer Gaudy, der Ende des 19. Jahrhunderts in Rapperswil aufwuchs und 1956 in Rorschach starb. Viele Schweizer Kirchen aus jener Zeit tragen seine leicht verspielte, vom Jugendstil inspirierte Handschrift, so auch jene in Zermatt, Thun und Brugg.

Wir befinden uns nun auf der Sonnenterrasse über der Linthebene. Doch an diesem garstigen dritten Advent können wir weder Aussicht noch Sonne genießen. Tief liegende Wolken und die Bise (jetzt von schräg hinten) bleiben unsere Begleiter. Zügigen Schrittes durchwandern wir das Giegental und gelangen über Wiesen hinunter nach Port und Rüti. Dort macht uns ein Transparent auf die grösste Weihnachtskrippe des Linthgebiets aufmerksam.

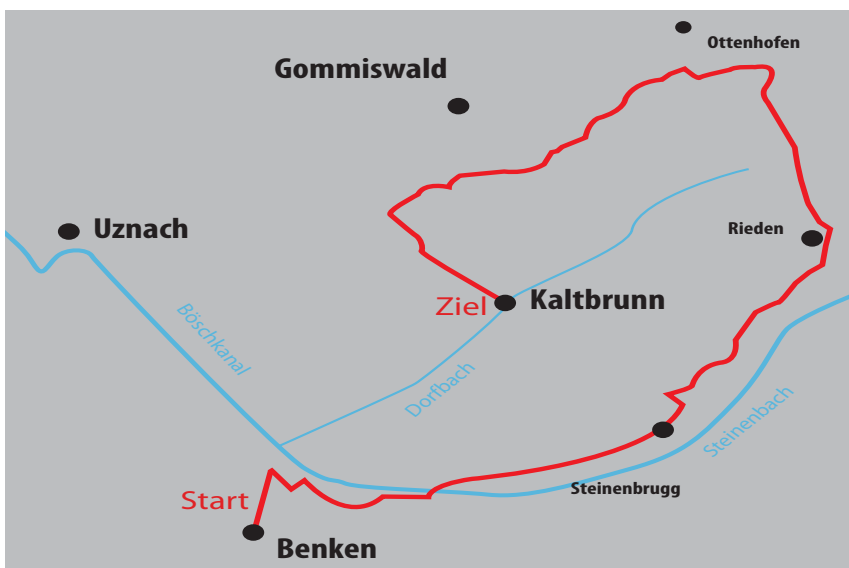
Anfangs der 70er-Jahre baute Elisabeth Müller mit ihren damals noch kleinen Kindern eine erste Weihnachtskrippe. Jedes Jahr kamen neue Figuren hinzu, neue Ideen wurden realisiert. So füllte die Krippe bald die halbe Stube und «wucherte» dann weiter durchs Haus. Es sprach sich herum, dass die Krippe der Müllers nicht nur gross, son-

dern auch schön ist. Bald pilgerten jährlich hunderte von Menschen zur Krippe. Als vor drei Jahren auch noch mehrere grössere Gruppen ihren Besuch ankündigten, verlegten die Müllers die Krippe in den Stall, in dem einst Toni Müllers Milchkühe gestanden hatten.

Der seit drei Jahren pensionierte Bauer findet nun auch mehr Zeit, um seine Ehefrau Elisabeth zu unterstützen. Dies tut er vor allem, indem er die schweren Bauarbeiten übernimmt und für die Wüste mit den drei Königen sorgt. Beim grünen Teil der Landschaft dominiert

das Moos, das die Müllers jeweils auf der Wengi einsammeln. Weil es regelmässig befeuchtet wird, wächst es im Stall weiter. Sogar frische Kleeblätter spriessen aus dem Boden und ein kleiner Bach plätschert durch die Landschaft. Direkt neben der Krippe haben die Müllers eine Besenbeiz eingerichtet (Öffnungszeiten siehe Box). Bei einem Krippenkaffee und einem Lebkuchen haben wir den eisigen Wind, der um den Stall weht, schnell vergessen.

Martin Mühlegg



Von der Ebene auf die Sonnenterrasse

Route: Benken – Steinbrugg – Benken, www.gasthofzureisenbahn.ch, Geroldsegg – Rieden – Giegental – Port – Rüti (Krippe) – Kaltbrunn, Tel. 055 283 12 91

Anreise: Bahn nach Benken

Dauer: 2½ bis 3 Stunden (ohne Pausen)

Distanz: 10 Kilometer

Höhendifferenz: Aufwärts 390 Meter, abwärts 346 Meter

Einkehr: «Gasthaus zur Eisenbahn»,

Weihnachtskrippe im Stall, Rüti, Kaltbrunn. Öffnungszeiten bis 24. Dezember: Di, Mi, Fr 13–18 Uhr; Sa, So und 24. Dezember 11–18 Uhr; Januar Sa, So 11–18 Uhr

Rückreise: Bahn oder Bus ab Kaltbrunn

Karte und GPS-Daten: www.zuerichsee.ch (unter Erlebnisse, GPS-Touren)

FROHE FESTTAGE AM ZÜRICHSEE



Rapperswil Zürichsee Tourismus wünscht ganz frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ausflugstipps während den Festtagen oder Ideen für die Silvesterparty finden Sie unter:

www.zuerichsee.ch

Rapperswil Zürichsee Tourismus, Hintergasse 16, Postfach 1001, 8640 Rapperswil
Tel. 0848 811 500, Fax 055 222 80 50, info@zuerichsee.ch, www.zuerichsee.ch

